# Nassauer Volksfreund

dricheint an allen Wochentagen. — Bezugsreis vierteisährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., purch die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Boft ins haus geliefert 1,92 Mt.

\_\_\_\_\_\_

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Rene Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wieberholungen entsprechender Rabatt.

feine

en Fond für den n follte,

erfität :

gen ber ter De minifter

effe der 3

ger "Be dem n lärt, De

e jeglich It min

fügt I

artiges n

ofe. Det

to Does

Bobliddie

rmit mir tiert with

usidullo

neifter.

11 Dr. 21

1110

herborn, Sonntag, ben 5. Märg 1916.

14. Jahrgang.

# Zweites Blatt.

# Dentidies Meich.

Beer und Flotte. Um 29. Februar baben brei prenfifche Artillerieregimepter Die Geier bes bunbert. ishelden Refebens benancen, nämfich has 1. Marbeelbartt eiferem eent, Das fich artiflerieregiment Rr. 3 and bas Feldartillerieregiment "Bring-Regent Butpold can Banern".

Die neuen Tabafffenern. Die "Rordd Milg. Stg." beingt in ibrer Ersten Ausgabe vom 3. Marz den Ent-purt eines Geseiges über die Erbotung der Tabaffteuern and golle. Diefe Borlage ift barauf berechnet, ben beimifchen Inbatbau, ber überwiegend in ichmacheren Sanben ft, ju ichugen, Das beimifche Bewerbe gu ichonen, ben Benug der minderbemitteften Bevolferung gebuhrend u berudfichtigen. In jedem Falle aber ift Die erhobte nerben, welchem Zwede auch die Rachverzollung und Sachverfteuerung bienen foll. Bemertenswert ift aus ber Begründung der Zigorettensteuer der hinweis auf das mabricheinlich nach dem Kriege tommende ZigorettenBonopol, begen Einführung in der Kriegezeit untun-

#### Dreufifcher Candfag. × Berlin, 3. Marg 1916. Libgeordnetenhaus.

In der Freitagfigung murden gunachft u. a. die Ge-itentwurfe über die Beihilfen für die Kriegswohlfahrts-nisgaben der Gemeinden und über die Forderung der Unjiedelung erledigt und bas Gifdereigefes wieder

enem Musichaffe überwtefen. Muf Dieje Rleinarbeit folgte eine ausgebehnte Mus-frache über die Rechtspilege im Kriege. Der Juftigminifter Berr Befeler gab gunachst einen Arberblid über die Kriegsarbeiten feiner Berwaltung, fillte eine Aenderung des Berfahrens bei der Brivatflage in Musficht und verfprach, fich bafur einzufegen, daß bie Etreitfalle moglichft durch einen Bergleich ihre Erledigung inden. Much den Riechtsanwalten ficherte er fein Boblbollen gu und teilte mit, daß viele friegebeichabigte Un-balte in ben bejegten Gebieten, befonders im Often, tatig ind. Die Juristen des haufes brachten eine umfangreiche tareinanderfegung in Gang und behandelten gründlich und ausgiebig alle die Rechtsfragen, die, da fie alljährlich im Abgeordnetenhause besprochen werden, nicht mehr ben Reig der Reubeit haben.

Der Juftigetat murde fchließlich erledigt. Der onnabend bleibt figungsfrei. Um Montag werden bas Enappichaftsgejen und ber Bergetat gur Berutung geftellt.

#### Musland.

+ Ein neues Abtommen gegen die Mittelmachte. London, 3. Mars. (Melbung des Reuterichen Bureaus.) Der parlamentarijche Rorrefpondent der "Times" erfahrt,

daß in den nachften Wochen Großbritannien, Franfreich, Rufland und Italien mahricheinlich eine Erflarung untergeichnen werben, bag teine ber vier Dachte ohne Bu-ftimmung ber anderen einen Sanbelsvertrag mit Deutich-

land oder Defterreich-Ungarn abichließen bart. + Fortiehung der Malmoer Monarchengufammentunft. Ropenhagen, 3. Marz. (Reldung des Ritgauschen Bureaus.) König Christian von Danemart bat die Ministerprösidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Schweden und Norwegen zu einer Justenmentent in Corenbacen auf den a. West einer Busten a fammentunft in Rogenbagen auf ben 9. Marg eingelaben, um mit bem banifchen Minifterprafibenten Bable und bem Minifter des Meußeren Scavenius die Fragen gu erörtern, Die bie Erfahrungen mahrend bes Rrieges als von ge-meiniamem Intereffe fur die brei nordifchen Reiche er-

+ Brafident Wilson und der Kongreß. Bashington, 2. März. (Meldung des Reuterschen Bu-us.) Im Senat sagte Stone, die Haltung des Prasireaus.) Im Senat sagte Stone, die Haltung des Prasi-benten sei die, daß er, wenn ein beutsches U-Boot ein be-wasseres Handelsschiss versentte, Deutschland wegen eines ungesetzlichen Attes zur Berantwortung ziehen, und wenn Deutschland auf seinem Standpuntte beharrte, geneigt sein würde, die Beziehungen abzubrechen und die Angelegen-beit dem Kongreß zu unterbreiten, der über den Krieg zu entscheiden hat. Stone misbilligte die Haltung des Brä-sibenten; er, Stone, sei der Anschauung, daß ein bewassen neue Sandelsichiff einem Rriegsichiff gleichtomme.

#### Aleine politiiche Nachrichten:

An Stelle des verftorbenen Grafen Reg murde der bisherige Bundesrats-Bevollmächtigte für das Königreich Sachien in Berlin, Frb. v. Salga und Lichtenau, jum jachitichen Gejandten

in Bien ernannt.
Somtliche vier Bergarbeiter-Organisationen, nömlich ber Alie Berband, ber hiesch-Dunderiche, ber driftliche Bewertverein und die poinische Berusvereinigung, stellten, wie ber "Boss. 3ig." aus Gsen gemeldet wird, an den Zechenverband ben Antrog, in Andertacht der gestiegenen Lebensmittelpreise ben ver beirateten Bergleuten Kin der zu lagen zu gewähren. Die Antragieüer betonen, der Fistus wolle auf den staatlichen Gruben ebenfalls derartige Julagen bewilligen.

+ Dber it Egli hat dem Schweizer Bundesrat seine Demission als Sektionschet der Generalstadsadteilung des Militär-

bepartements eingereicht.

+ Bie die Athener Blätter melben, wird die auswärtige Lage dem Kön ig Kon st ant in nicht gestatten, die Hauptstadt zum Besuch tes Lagers in Salonifi zu verlassen.

- Lus französischen Quellen war bekanntlich die Nachricht verbreitet worden, daß der General Sarrait dem König die Einladung zum Besuch Salonitis überbracht und dieser sie angenommen habe.

+ 3m englifchen Unterhaus erflarte ber Bertreter bes Munitionsministeriums Addisson, die Erzeugung von Daschtnengewehren ist jest "ungeheuer" und habe alle de vartungen übertroffen." — Lloyd George teilt mit, daß die be der vom Kriegsdienst Befreiten revidiert und die Jahl der Ber webe, deren Angestellte nicht dienstyflichtig sind, beträchtlich eingeschränkt werden soile. — Dieser Tage sollen in England acht Bruppen der nach dem Derbyspitem eingeschriebenen verheirateten Männer unter die Fahnen gerusen werden; das Einrücken beginnt am 7 April. Die in Betracht tommenden Männer stehen im Alter von 19 bis 26 Jahren. — Der Setretär des englischen Transportarbeiterverbandes hat erklärt, daß die Regierung beadsichtige, 10 000 bis 20 000 Transportarbeiter vom Militäredien fizu befreien, um mit der angehäusten Arbeit weiters aufommen.

purominen.

+ Der ruffliche Zar ist am 2. d. M. aus dem Hauptquartier nach Zarstoje Selo zurückgefehrt.

+ Das jüngste römische Amtsblatt veröffentlicht ein Detret, wodurch der Etat des Kriegsministeriums für das laufende Finanzjahr 1915/16 um 200 Millionen erhöht wird.

+ Laut "Giornale d'Italia" werden die zurückgestellsten Jahrgänge 1886 die 1894 eines weuen Unterjuchung unterzogen.

## heldenfinn eines fürfischen Anaben.

Die osmanische Militärzeitung "Die Berteidigung" bringt in ihrem beutschen Teile die llebersetzung zweier rührender Briefe, die zuerst in der Bagdader Zeitung "Sedai Islam" veröffentlicht sind. "An S. Ezz. den Be-sehlshaber von Irat und den anstohenden Gebeter. Ich bin der ungludliche Gohn des hauptmanns Schafir Gfendi, Führer der . . . Rompagnie des . . . Batgillons im . . Regiment, ber im Rampf bei Rut als Martyrer gefallen ist, und ich bin Baise geworden, ehe ich mein zehntes Jahr erreichte. Dieses Stüd Papier ist nur der Ausbrud meiner Bitte in meinem Justand von Unschuld. Es schmerzen mich weder der Berlust meines Baters noch die Tränen meiner Mutter. Denn jest bin ich ftumm wie der Beichenftein meines Baters, wenn jer einen erhalten hat, oder wie die blutgetrantte Erde, unter ber er ruht. 3ch habe gehört, daß fich unter dem Rach-laß meines Baters fein Gabel befindet fowie ein englifches Gewehr mit einer Anzahl Patronen. Das ist ein solda-tisches Andenken an meinen Bater, das mich später zur Rache entstammen wird. Jeht sind meine kleinen Hände noch nicht imstande, es zu gebrauchen. Um dieses Gewehr bitte ich Sie. Sollten Sie es aber nicht für angezeigt er-achten, es mir zu überkassen, so diete ich es der Armee zum Geschent. Ich küsse Ihnen die Hände. Lutst."

Unfer junger helb empfing folgende Antwort: "Un Butfi, ben Gobn des hauptmanns Schaftr, ber auf bem Lutfi, den Sohn des Hauptmanns Schatir, der auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Mein lieber Lutfi! Dein Brief hat mich ebenso gerührt, wie die Rachricht vom Heldentod deines Baters. Ich schied Dir die 50 Patronen und das Gewehr, das Dein Bater vom Feinde erbeutet hat. Außerdem habe ich Dir als väterliches Geschent die Summe von 40 Krund gesandt. Wenn Dein Bater auch gefallen ist, so bist Du doch nicht verwaist. Alle Muselmanen, alle Osmauen sind beine Stüge, alle Besehlshaber und Offiziere sind Bäter für Dich. Ich gehöre auch dazu. Als Besohnung sür seine hervoragenden Dienste habe ich den Dienstgrad Deines Baters insolge seines Heldentodes erhöhen lassen und habe veranlaßt, daß Eure Bezüge nach seinem Dienstgrad bemessen werden. Teile mir alle Delne Wünsche mit.

# Die Franzofenbraut.

Roman ans ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Unichwunge bot 100 Jahren von D. M. Beim.

tite. - Mußer ben Solbaten war Martin ber eingige m ben Umftebenben, ber bie Worte verftanb. Alle blid. gefpannt und fragend auf ibn. Gein Beficht fpiegelte orn und Entfepen. Gott fei Dant, bag bas Bertvollfte fledt ober in ben Berlinger Balb gebracht war. Er te an Beib und Rind, bann an alle Mitburger, ichaute bie erschrodenen Gefichter um ibn berum, und bann anberten feine Gebanten an ein Rranfenlager. Er fab Rrante, wie fie ibre banbe rang - Marie. Bae arde fie fagen, wenn fie mit eigenen Augen die Schanden fabe, bie ihre Freiheitshelben nun begeben würden?

Bas hatte biefer ewig lachelnbe Mund bes Rriegs. miffare benn fo Schlimmes gefagt? "Es genugt nicht er fo viele!" batte er gefagt und bann bingugefügt: Marich und felbit nachgeschen! - Belft bem Schlachter it fetten Ochsen toten und ben Biehmagben Die Rube ellen, aber ohne gu pouffieren!"

Bei ben letten Borten hatten bie Golbaten luftern geberriet boch ber Zon bes Allgewaltigen, at biefes Berbot nicht allgu ernft gemeint war. Das hatte ad Martin fofort berausgefühlt. Er erwartete bas Edlimmfte; ja er glaubte jest an bie ichaurigen Geruchte, ben Sansculotten boraufgeeilt maren und Schreden Ind Entfegen berbreiteten Saftig manbte er feine Schritte m Orte gu. Gine aufgeregte Menge umringte ibn und fürmte ibn mit verworrenen Fragen. Er gwang fich gur beitere ab. Das Gebrachte gnugt bem Kommiffar nicht; ble Solbaten follen felbft nachschen, ob nicht mehr auf-intreiben ift Gins rate ich allen: Macht gute Miene gum fien Spiel und verfucht mit Bernunft und Barbe, ben migen Uebergriffen ber Soldaten ju begegnen. Bor allem, abt euch nicht von Born und Berbitterung gu Gewaltaten binreißen, wir find biefer Menge gegenliber machilos. Bebentet, baf jeber, ber fich an einem Golbaten vergreift, un Rind bes Tobes ift."

#### 21. Rriegenot.

Bilbe Banit frieb bie Burger in igr. Bohnungen. Martin ging mit bem Siegenschen, um ber tranten Marie jur Geite gu fteben. Bu Saufe waren bie alten, verftanbigen Eltern, Die feines Beiftanbes nicht beburften.

Der Kriegstommiffar batte fich jum Amtmann unb ben Ausschußoffigieren begeben und ihnen turg mitaeteift, baß er bezweifelte, baß bie Bewohner nicht mehr leiften fonnten; er fei beshalb genotigt, baraufbin bie Bohnungen von Golbaten burchfuchen gu laffen.

mertige Bieb mußte man bem Reinbe überlaffen. Gine regelrechte Blunderung feste ein, und bie Burger, be-

fonbere bie Frauen und Mabden, bie ben Mut hatten Satten bie Freubenberger icon bei ben öfterreichifchen Requisitionen bas Lachen verlernt, fo lernten fie bei ben frangofifchen bas Beinen. Manneer, Die einft burch ihren Frobfinn und ibr berghaftes Lachen fich und ibre Umgebung erfreuten, batten Eranen obnmachtiger But in ben Mugen. Bohl blieben bie im Berlinger Bald Berborgener unbemerft und es fonnte bas befte Bieh gerettet werben; aber die gurudgelaffenen Futtervorrate und bas minbergu Saufe gu bleiben, mußten fich manche Beläftigung gefallen laffen.

Rachdem Tillmann im Berlinger Balb feine Erleb-niffe ergabit hatte, bielt es Annemarie nicht mehr aus; fie mußte beim. Teils aus Sorge um bie Eltern und Marie, teils aus Rengierbe tehrte fie mit Tillmann 31 riid, nachbem fie Dathilbe gebeten batte, fich ihrer Geichwiffer anzunehmen.

Marie war nach ben gehabten Aufregungen in einen tiefen Schlaf verfallen. Die Baas fag im Bohnzimmer, wo Trudel und ihr Grogvater ahnungstos fich finblichen Spielen bingaben. Gie aber bermochte bor Aufregung und Angft mit ber gewohnten Morgenarbeit nicht gu be-ginnen. Da, o Schred, fturgte Annemarie berein - ihr Rind, bas fie im Berlinger Balb in Sicherheit glaubte. Die Mutter verbarg ihr Beficht in ber Schurge und flagte unter Schluchzen ibre Rot. Annemarie, bas mutige Dabden, ichmiegte fich gartlich an ihr Mütterchen und flufterte ibr Etoft gu: "Die Frangofen find boch auch Menichen. und was für Menfchen, fagte Tillmann, ber Leopold und beffen Freund tennen und verebren gelernt bat."

"D Rind, der Leopold ift auch der richtige Mans nicht, der Marie gludlich machen fann, bas habe ich auf ber Unterrebung in ber vergangenen Racht berausgehort Sie entzweiten fich fo, bag ich icon hoffnung batte, fu wurden es bis jum völligen Bruch treiben; aber nein, fu fanden fich immer wieber. Sie hatte ihn bereits fortge schidt, als fie laut feinen Ramen schrie. — Den angitvollen entfesten Ruf vergeffe ich nie wieber. - Da fagte ich mir fie tann nicht ohne ibn leben. - Es ift gut, bag fie enblid mal weiß, baß er noch lebt, bat neuen Lebensmut gefaßt, und biefer Wille gum Leben wird ihr bie Krantheit fiber minben helfen."

"Und das alles mit Tillmanns Silfe, Mutter," fagte

Annemarie erfreut. Ueberraicht blidte bie Mutter auf und blidte in ein freudig ftolges Dabchengeficht. Trop ihrer Sorge mußte fie lacheln, als fie fagte: "Dann ftellft bu ihn bir wohl jest nicht mehr als Strobbeder bor?"

"D, Mutter," lachte bas Dabchen, tief errotenb, unb ichmiegte ihren beißen Ropf an bie tranenfeuchte Bange ber Mutter.

Die Türe flog haftig auf und Tillmann fturgte berein. Auf bem Flur brobnten barte Mannertritte. Gie polterter bie Treppe binauf, auf ben Boben und hinunter in ben Reller. Frembe, welfche Laute fcwirrten bin und bei und mifchten fich mit befannten Stimmen. Bie gelahmi farrie bie Baas por fich bin. Annemarie aber fprang au und rig Erubel mit ber einen und bie Mutter mit ber anberen Sand ins Schlafzimmer. Edharbt folgte teilnahms. los. Tillmann aber warf bie Ture ins Schloß und riel Annemarie gu, fie folle fie bon innen berriegeln. - Raum war ber Riegel eingeschnappt,, fo ericbienen auch ichon einige wild ausfebenbe Frangofen auf ber Türichwelle unb berrichten Tillmann auf Frangofifch an. Diefer aber gab mit Geften gu erkennen, bag er nichts berftanben babe. Rachbem aus ber Ruche bie letten Refte geholt maren, begann man die Bohngimmer gu burchfuchen, fand aber nichts Begehrenswertes. Run zeigte ber Gubrer auf bie Rammerture. Bie follte fich Tillmann jest berftanbigen und ben Solbaten begreiflich machen, bas bier eine Schwertrante liege? In feiner Ratlofigfeit fprang er auf ben Flur und rief Martin, welcher mit einer Rolonne auf ben Boben aeftiegen war.

(Fortfetung folgt.)

Bebe meinen Brief jorgjaing auf, ba er ein vewerd jur die Tapferfeit Deines Baters ist. Lies ihn, lies ihn mehrfach. Mit dem Gewehr mache militärische Uebungen. Rufte Dich, Religion und Baterland zu verteidigen, Deinen verewigten Bater zu rächen. Möge der Allmachtige Dir Glüd und ein langes Leben verleiben, mein Kind, Der Kommandant und Generalgouverneur des Jraf, Rureddin Ibrahim."

Carmen Sylva +.

Rach einer Melbung aus Butgreft ift bort bie Bitme bes Ronigs Rarol, Ronigin Elifabeth von Rumanien, befonders befannt unger ihrem Dichternamen Carmen Sploa, einer gungenentgundung jum Opfer gefallen. Die Ronigin, die von drei Bergien, Buiclio, Mamulea und Cantacucino, behandelt murde, mar por einigen Bochen von Curtea de Mrges, der Begrabnisftatte Ronig Rarols, an ber fich die Ronigin zumeift aufhielt, nach Butareft gurudgefehrt. Bor einer Boche erfrantie fie an einer Ertältung, die fie zwang, das Bett zu buten, und die fich raid ju einer Lungenentzundung entwidelte. Die Rrant-beit machte ichnelle Fortidritte. Mittwoch vormittag trat eine tleine Befferung ein, die indessen nicht anhielt. Fast den ganzen übrigen Tag lag die Königin ohne Bewust-fein. Der Tod trat Donnerstag früh gegen 81/2 Uhr ein. Die Beifegung findet Conntag in ber Rathebrale von Curtea de Urges ftatt. Die Ronigin-Bitme mar Grunderin ber Glifabeth-Befellichaft, ber Befellichaft ber barmber-gigen Schweftern ber Glifabeth Boliftinif und eines Rinder- und Bochnerinnen-Spitals. Die bichterifche Tatigteit ber Berftorbenen ift auch ben breiteren Schichten ber rumanifden Bevolterung wohlbetaunt. Bur Rennzeichnung threr in Taten und Berten niedergelegten Bebensauffaffung Darf an ihr Bort erinnert werden: "Es gibt nur ein Glud — die Pflicht, nur einen Troft — die Arbeit, nur eine Freude — das Schone." — Königin Elijabeth war als einzige Tochter bes Fürften hermann gu' Bied und feiner Gattin, einer geborenen Bringeffin von Raffau, am 29. Dezember 1843 im Schloffe gu Reuwied am Rhein geboren. Sie erreichte aifo ein Alter von 73 Jahren. Elifabeth gu Wied murbe in allen Zweigen ber Biffenfcaft unterrichtet und machte in Begleitung ihrer Mutter weite Reifen. 1864 bielt Bring Rarl von Sobengollern, ber fpatere Fürst und König von Rumanien, um ihre Sand an, und sie willigte ein, ihm zu folgen. Doch erft 1869 fand die Bermahlung statt. Am 7. September 1870 gebar sie ihrem Gatten ein Tochterchen, das sie allerdings d Jahre ipater leider verior.



### Mus dem Reiche

+ Anzelge von Auslandsbenzin. Der Oberbesehlsder in den Marten erläßt folgende Befanntmachung:
Auf Grund des Paragraph 9 d des Gesehes über den
Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich hiermit für das Gebiet der Stadt Berlin und der Proving
Brandenburg, daß jeder, der Benzin aus dem Auslande
Aber die deutsche Grenze gebracht hat, die von ihm eingesührte Menge mit Angabe von Hertunst und Siedegrenzen
logleich der Inspektion des Krastschrwesens mitteilt ohne
Rücksicht darauf, daß die eingesührten Mengen auch von
den Grenzzollämtern angezeigt werden. (B. L.B.)

+ Die erste große Zeichnung auf die vierte Kriegsanleihe. Guten Bernehmen nach wird die Firma Friedrich Krupp Aftiengesellschaft sich an der vierten Kriegsanleihe mit 40 Millionen Mart beteiligen.

+ Der Berkehr mit Leimleder, Jur Bermeldung son misverständlichen Auslegungen der Bundesratsverschnung vom 24. Februar betreffend den Berkehr mit Leimleder wird barauf aufmerkam gemacht, daß auf Brund der Bundesratsverordnung samtliches Leimleder anzumelden ist, gleichviel ob es zur Futter. Leim- oder Belatine-Fabritation verwendbar ist. Als Leimleder im Sinne der Berordnung sind anzuschen famtliche Abfälle, die bei der Bearbeitung von Robbaut entstehen. Anmeldesormulare sind zu beziehen durch den Kriegsausschuß für Erjassutter, Berlin W 10, Matthältirchstraße 10.

Bergrutich. Am Dienstag nachmittag ereignete sich bei Station Riedergrund auf der Strede Dresden—Boden-bach ein großer Bergrutsch, der vermutlich durch das anhaltende Regenwetter entstanden ist. Große Sandsteinmassen gerieten ins Rutschen und türzten, dem "Tag" zusolge, ins Tal. Die Geleise der Dresdener — Bodenbacher Eisenbahn wurden verschüttet, ebenso die Gleisanlagen der Station Riedergrund. Erst nach mehreren Stunden gelang es, den Bahnbetrieb wieder auszunehmen, nachdem die Geleise freigemacht waren. Renschen sind erfreuslicherweise nicht zu betiagen.

Sonderftener für Kinotarten. Die Stadtverordneten von Dangig beschloffen, bem "B. L." zufolge, jede Rinoelntrittsfarte mit 20 Pfennig zu besteuern, fo daß die Absgabe mit ber Lustbarteitssteuer zusammen 25 Pjennig pro Rarte beträgt.

Begnadigt. Der jeht 70 Jahre alte frühere Baldarbeiter Ernst Beinemann aus Weiterhof bei Echte war im Jahre 1874 wegen Mordes zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrase begnadigt worden. Jest ist Beinemann nach Berbüsjung einer 41 jährigen Zuchthausstrase vom Kaiser begnadigt worden.

Geichloffene Gefängniffe. Die Strafgefängniffe in Biebau und Ramslau in Schlefien mußten geichloffen werden, ba teine Gefangenen mehr vorhanden waren.

Von einem Gutsinspettor erschossen. Auf dem Gute göpel bei Maldeuten, Areis Mohrungen, hat, nach einer Reldung des "Berl. Tagebl.", der Birtichaftsinspeltor Bunderlich den taubstummen Schweinesütterer Schesser durch Schrotschüffe aus seiner Jagdillnte erschossen. Wunderlich. der verbeiratet ist, wird als ein dem Altoholgenuß

sehr ergebener Mann geschildert, der auch am Tage des Borkommnisses sich in sehr erregter Stimmung beiunden haben soll. Er will von Schesster, den er wohl nicht ganz zu Unrecht des Diebstahls beschuldigte, schwer gereist worden sein, worauf er ihm zwei Schrotladungen nachsandte, die diesen aber nicht tödlich verletzen. Im Stall hat Manderlich dann den dritten todbringenden Schuß auf sein Opper abgegeben. Ein Gendarm verhastele den Tater.

Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe. Die Land wirt ichaftliche Zentraldarlehne faife für Deutich iand zu Berlin, die Zentralgeldausgleichftelle der Raiffelsenschen Genoffenschaftsorganisation, hat auf die vierte Kriegsanleihe für sich und die ihr angesichlossenen Kreditgenoffenschaften vorläufig de Millionen Rart gezeichnet. An den bisberigen Kriegsanleihen ist sie ur sich und ihre Genoffenschaften mit 140 Millionen Rart beteiligt.

Die Bandesverficherungsanftalt Berlin mird auf die neue Rriegsanleihe 15 Millionen Mart zeichnen. Die Beichnung auf die dritte und zweite Rriegsanleihe betrug je 10 Millionen und auf die erfte 5 Millionen Mart.

+ Strafe für das Jurüchalten von Kartoffeln. In Ergänzung der bisherigen scharfen Bestimmungen gegen Kartoffelerzeuger, die es auf die Enteignung ankommen lassen, hat der Bundesrat beschlossen, daß dei der Enteignung von Kartoffeln der nach den bestehenden Besetzes vorschriften seitzusegende Uebernahmepreis um 30 M für die Lonne zu türzen sei. (2B. L.B.)

Kartosselbeichassung in der Brovinz Brandenburg. Der Oberpräsident hat für den Umsang der Brovinz Brandenburg bestimmt, daß die im § 7 der Bekanntmachuna über die Regelung der Kartosselpreise vom 28. Oktober v. J. vorgesehene Anordnung wegen uevertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Berkauf von Kartosseln auch gegenüber Kartosselerzeugern mit einer geringeren Andasselage als ein Hektar zulässig ist. Diese Bestimmung ist mit ihrer anntlichen Berossenblichung gestern in Krast getreten.

+ Genauere Adressen! Häusig treten in der Postzusührung an in Lazaretten besindliche Bersonen Berzögerungen ein, weil die Adressen angaben zu allgemein gehalten sind. Z. B. genügt nicht die Bezeichnung "An Grenadier A. Lazarett Königsberg i. Br.", sie muß vielmehr heißen "An Grenadier A., Grenadier-Regiment 1, Festungslazarett V Konigsberg i. Br.", oder "An Musketier Karl Müller, Insanterie Regiment 41, Bereinslazarett Königsberg i. Br." Bei oft vortommenben Familiennamen ist die Angabe des Bornamens auf der Adresse ratsam. (B. I.B.)

+ Reine Ofter- und Bfingstfarten ins Feldt Bon amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Ende Marz eine Befanntmachung der Heeresverwaltung über die Einschranfung des Berfandes von Ofter- und Bfingstfarten zu erwarten sei; ein Austausch solcher Karten zwischen der Heimat und dem Feldheere muffe unterbleiben. (B.T.-B.)

Feindliche Kriegsschiffsverlufte. In einem bei Mittler u. Sohn erschienenen, von Dr. Loeche - Mittler herausgegebenen Buche "Die deutsche Kriegsstotte und die fremden Seemachte 1916" ist eine llebersicht über die Berlufte unserer Feinde an Kriegsschiffen bis 31. Januar 1916 enthalten. Danach bteragen die Berlufte an seindlichen Kriegsschiffen:

Insgefamt: 133 Schiffe mit 490 850 Tonnen Bum Bergleich fei erwähnt, bag die Gefamttonnage ber beutichen Kriegsflotte gu Beginn bes Krieges 1 019 417 Tonnen betrug.

Das tausendste Eiserne Kreuz bei einem Regiment. Das Chemniger "Kronprinz"-Regiment (5. Königl. Sachs. Infanterie-Regiment "Kronprinz" Ur 104) erhielt dieser Loge, nach einer Mitteilung der "Leipz. R. Nachr.", als erstes Regiment des Armeetorps das tausendpie Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Die Ceipziger Messe. Wie das "B. T." erfährt, beträgt die Zahl der ausgegebenen Rurten, die als Ausweis zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung zum Besuche der Leipziger Wesse dienen, weit über zwanzigtausend. Alle Hotels sind vollbesett. Die Rachfrage nach Privat-wohnungen ist sehr groß. Die Messe du, ste demnach debeutend starter besucht werden als die letzte Friedensmesse im Frühjahr 1914. — Das ist eine schone Antwort auf die Bemühungen der Franzosen, Lyon zur Messeitadt zu machen.

Kein Milchausschant in öffentlichen Cotalen. Die Berabreichung von Welch in Gustwurzschaften, Cajes, Konditoreien usw. ift, wie aus Dresden gemeidet wird, von der sachstischen Biegterung verboten worden. Erlaubt ist nur noch die Berabreichung auständischer Dauer- und Trodenmilch, soweit sie über 4 Prozent Hettgehalt besigt.

Berteihung eines goldenen Ringes für den Abschuße eines russischen Finegers. Dem Sergeant Berthold
Brodmann aus Gernrode (Kreis Wordis) gelang es, am
3. Februar einen russischen Flieger beradzuschießen. Das
Flugzeug siel in die feindlichen Linien und wurde von
der deutschen Artillerie zerstört. Da Brodmann ichon im
Besige des Eisernen Kreuzes war, wurde ihm vom Korpskommandanten ein wertvoller goldener King überreigt.
Dieser stellt auf der Sichtselte ein Eichenlaubgewinde mit
eingelassenem Eisernen Kreuz dar und enthalt innen die Inschrift: "Für Tapserkeit — das 21. Armeekorps". Das
Besigzeugnis sür diese außerordentliche Ehrung enthält die Lingabe, daß der King "für hervorragende Leistungen beim
Beschießen eines seindlichen Flugzeuges" verliehen wurde.

Schulgeldbefreiung für friegsbeichadigte Jach. ichuler. Der Minifter fur Sandel und Bemerbe veröffent. licht folgenden Erlag an Die beteiligten Regierungsprafibenten : "Um bedürftigen und murdigen Rriegeinvaliden ben Befuch ber regelmaßigen Rurje ber gemerblichen Sach. fculen gu erleichtern, ermachtige ich Sie im Ginverftanonis mit dem herrn Finangminifter, ihnen ausnahmsmeije bas Schulgeld von vornherein und über die fonft nach dem Etat feststebende Grenze von 10 oder 5 Brogent ber 3fteinnahme an Schulgeld binaus gang ober teilmeife gu erlaffen. Rur folden friegeinvaliden Schulern barf aber Schulgelberlaß gemahrt werben, die nach ihrer Borbildung und nach fachverftandiger Beruisberatung burch die bierfür bestellten Organe ber Kriegsinvalidenfürforge fowie nach dem Urteil Der Lehrtrafte der Unftalt fun gum Bejuch ber Sachiquie eignen."

#### zius Groß-Berfin.

Jubilaum des Kaiferin-Friedrich-Saufes. Mittwoch vormittag fand im großen Sorfaale des Raiferin-Friedrich-Saufes für das ärziliche Fortbildungswejen eine Feier aus Unlaft des zehnjabrigen Beitebens des Instituts ftatt. An Stelle der verbinderten Raiferin mar die Ober meisterin Grafin v. Broddorff in Begleitung ber G. v. Gersdorff und des Freiherrn v. Spigemberg erfcie.

Durch ein tunstliches Gebig erstidt. Beim er von Schellfisch blieb in einem Lotal der Friedricht einer Dame eine Gräte im Halse steden. Bei dem kluck, diese zu entiernen, löste sich ihr tunstliches Ge und glitt in den Hals. Sosort stellte sich Atemnot ein daß die Frau ichieunigst nach der Unfallstation in Kronenstraße gedracht wurde. Auf dem Wege dom war sie bereits erstidt.

Magnohmen gegen die Jugendverrohung in In tölln. Die Schuldeputation in Neutölln hat sich in beleiten Sigung mit der zweisellosen Berwahrlosung Großstadtjugend beschäftigt. Es wurde zwar teine beschieden beim gestättigen des Benehmen der Jugend in Artölln gesührt, aber dennoch beschlossen, beim Amsgend Austunft über den Umsang der gerichtlichen Bestrasunsschuler Kinder während der Kriegszeit zu erdungschulpslichtiger Kinder während der Kriegszeit zu erdungschulpslichtiger Kinder während der Kriegszeit zu erdungschulpslichtiger wurde außerdem, den Gemeindeschulen städtig Gändereien zur Bersägung zu stellen, wo die Kinder und Mussicht von Behrern leichte landwirtschaftliche Arbeite ausgühren tönnen.

#### Mus aller Welt.

+ Inm Untergang des hilfstreuzers "Brovente meldet die "Agence Havas": Der hilfstreuzer "Bewence il.", der angewiesen war, Truppen nach Saloni zu bringen, ist am 26. Februar im Mittelmeer gesunker Rach hier eingetrossenen Berichten wurden 290 Schridten hier eingetrossenen Berichten wurden 290 Schridten hier eingetrossenen Berichten wurden 290 Schridten und englischen Batrouillensahrzen die aben drahtlosen hilferus herbeigeeilt waren, n. Itio in bracht. Nach Ertlarungen des Abgeordneten Botaniows der dem Generalitab des Heeres zugeteilt ist, wurde in Berissop gesehen. Auch von einem Torpedo wurde in Berissop gesehen. Die Bedienungmannschaft der Geschüfte dewacht. Die Bedienungmannschaft der Geschänge blieb die zum seizen Augendlich aus ihren Bosten Geschanden sich mit der Besahung ungesähr 1800 Raes an Bord. Das Better war tlar, es herrichte nur teinen Redel. Das Schiff scheint an den Bordwänden beschälbzu zu sein. Es wurde rüdwärts getrossen und sant in vierzein Minuten. Man weiß nicht, ob man die Klöße, die sich ugenügender Jahl an Bord befanden, benußen sonne Zehn Schiffe besinden an der Unspalltelle. Die Untwicklung wird sortgeseht. Die "Provence" hatte süni 14w Geschüße, zwei 57 mm. Geschüße und vier 47 mm. Geschüße, am Bord.

Der Parifer Reuterberichterstatter melbet bazu, be nach einem Bericht bes frangösischen Marinestaves a Dilo 489 Schiffbrüchige gelandet wurden und weitere a von einem Patrouillenjahrzeug dorthin gebracht merbe wurden. Soweit befannt, jeien im gangen 870 Mann prettet worden.

+ Eine dänische Polarezpedition. Der dänische Polarsoricher Knud Rasmussen plant noch im jeggen Frühjahr eine Expedition nach Rordgrönland zur Erschlung des Jithmus zwischen Bearpland und Grönland, nämlich zwischen dem Independencessord im Osten und Rordenstsölds Iniet und Sherard Osbornessjord im Westen. Die Expedition geht in diesem Frühjahr von der Station Thule aus. Falls aber die Eisverhältnisse oder andere underechendare Verhältnisse dies jest unmöglumachen, wird die Expedition die Zeit dies zur endlicht Abreise zur Ersarschung der Melwilleducht benußen. Die Expedition besteht aus Rasmussen, dem Kartographu Beter Freuchen und dem Geologen Lauge Koch. De Bordereitungen werden von einem Ausschuß von Rannen der Weissenschaft in Kopenhagen geleitet.

+ Ein tanadischer Bahnhof abgebrannt. Der Depot Bonaventure der Grand Trunt-Eisenbahn ift Und woch morgen abgebranut. Die Vollzei vermutet Brandlegung. Das Feuer breitete sich mit riesiger Schnelly feit aus. Das hauptgebände wurde in weniger als eine Stunde eingeaschert. Der Schaden betragt wahrscheines 1 200 000 R.

+ Streifrevolte in Madrid wegen Broffeuerung Reuter meldet aus Madrid: Infoige der Leuerung of Brotes brach ein Streit aus. Alle Arbeit ruht; die Gebarmerie nahm einige Berhaftungen vor. Mehrere Revichen wurden verwundet. Die Unruhen nahmen eines ernsten Charafter an. Die Gendarmerie ist machlios. In Bürgermeister dantte ab.

Iwei Dampfer in der Office verschoflen. Se einiger Zeit werden, wie dem "Tag" gemeldet wird, zw große sinnische Dampfer vermißt, die sich auf der Fall von Stocholm nach Finnland besanden. Alle Radforschungen, die schwedischerseits mit Eisbrecher und fils zeug unternommen wurden, blieben bisher ergebnisses Wan neigt der Unnahme zu, daß beide Dampfer von Wewegung befindlichen Eismassen auf den Grund gebrück wurden und die Besagungen wahrscheinlich ertransen sal

Jahlreiche Cawinensturze. Die Lawinengefahr it Siddirol dauert ungeschwächt an und hat wieder pichweren Unglücksfällen geführt. Nach den letten Natricken aus Innsbrud wurden sechs Bersonen in de letten Tagen von niedergehenden Lawinen getötet und mehrere schwer verlett, eine Berson wird noch vermis In Südwestiffrol wurden 14 Personen durch Lawinen ptötet, mehrere Personen werden vermist. Bei dies Lawinenstürzen wurden ver Alpenhütten fortgerisch Lawinenstürzen wurden ver Alpenhütten fortgerisch 27 Haustiere tamen dabei um. — Eine Meldung au Innsbruck berichtet über ein Lawinenunglück im Ods mitengebiet, wobei eine aus zehn Mann bestehende Beitergruppe von niedergehenden Schneemassen überralt wurde. Füns Mann wurden verletzt geborgen, einer state, vier werden noch vermist.

+ Neber die Wirtschaftstrife in Spanien melle ein Sondertelegramm des "Temps" u. a.: Die Lage Balencia ist ernst, der Bürgermeister hat sein Im niedergelegt. In Zusammenstößen zwischen der Polite und den Streitenden gab es Tote und mehrere Berleht handelshäuser und Fabriken sind geschlossen. Die Stell liegt insolge Strommangels im Dunkeln. Zeitungen wicheinen nicht. In Coruna, Soria, Barcelona, Seotla. Ladiz und anderen Städten fanden Kundgebungen gestibte Teverung statt.

+ Jum Untergang ber "Maloja". Der "Masbobe" erfahrt aus London: Beim Totenschaugericht über bie mit ber "Maloja" verungludten Personen sagte eine ber Schiffsoffiziere aus, daß nach seiner Meinung du Schiff torpediert wurde, daß zwei Dampfer turz hinter einander in die Luft flogen und ber zweite Dampser um mittelbar hinter ber "Raloja" gefahren war.

Für die Schriftleitung verantwortlich: &. Rlofe, Serbo

# Die 4. Kriegsanleihe ift zu zeichnen.

zeder kann und jeder soll und jeder muß zahlen! Paul

Der unvergleichliche Belben- und Opfermut unferer Bater und Bruber hat Die Flut ber Feinde, Die in unfer Baterland einbrachen und es ju gertreten brohten, langft geftaut und in erftaunlichem Siegeszuge in Beft und Oft und Gub weit in Feinbesland gurudgebammt, und ein Deich, eifenfeft, ein Ball von Leibern, unbeflegbar und unbezwingbar, fougt und Gut und Leben. Berronnen ift der Teinde Zablenwahn, ihr Bauen auf ihre germalmenben Daffen, ihre fo beimlich, fo fein gesponnenen Anichtage, alles elend gerronnen. Um ihres eigenen Befiges Sicherheit brudt fie fon bie Sorge. Bunichte auch der tucfifche, teuflische Plan, und mit Weib und Rind jammerlich auszuhungern, gescheitert an Gottes gnabiger Erntehilfe und an bes beutschen Boltes eintrachtigem, feften, entfagungsfroben Siegeswillen. Langft ift ber hungerring burchbrochen.

Und doch noch immer nicht geben die Feinde ihre verlorene Cache verloren. Auf bas foliegliche Berfagen unferer Belbfraft, auf unferen Banterott rechnen fie; daß unfer Belbbeutel boch wirb endlich ben leeren Boben zeigen muffen, bas ift ber Gebante, an ben fie fich in ihren Digerfolgen und Rieberlagen auf allen Fronten noch immer flammern, babet boch immer in tonenber Bhrafe mit ihrer Giegeszuverficht bie Belt belügend. Sie freilich haben fur Rriegsruftung Milliarden ins Ausland werfen muffen, haben bagu mit Unfummen Benoffen ihres Berbrechens tobern muffen. Wir haben burch unferer Baffen Gieg uns Bunbesgenoffen zugefellt und haben unfer Belb im Lande behalten. Unerichüttert, noch mit Bollfraft arbeitet unfere Birtichaftsmafchine. Bas unfer Bolt bem Staate bisber gelieben, fließt in gleichem Runbftrom immer wieder in Die Tafchen aller Beoolferungstreife jurud. Richt armer find wir mabrend des Arieges geworden.

Run ift bie 4. Rriegsanleibe gu geichnen.

Was foll die 4. Kriegsanleihe? Gie foll unfere Lieben da draußen mit allem Erforderlichen verfeben, foll ihnen Berg und Ginn und Rraft ftablen, foll unferer Beeresverwal: tung reichlich die notwendigen Rriegemittel gewähren, damit nichts fehle, was jum Giege dient.

Sie foll aber nach viel-viel mehr! Soll etwa ein minderes oder auch nur mäßiges Ergebnis bem Geinde feine Doffnung neu beleben, ihm ben Ruden ftarten, - unferen Feldgrauen aber den Sieg er: fchweren, ihre Unftrengungen, Gefabren und Opfer vermehren und verlangern? Rein!

# Schlagen soll sie den Feind,

bie lette Gaule feiner hoffnung foll fie ibm gertrummern, zeigen foll fie ibm, bag wir, je langer ber Rrieg bauert, je mehr Milliarden aus ber Erbe ftampfen, foll ihm und aller Belt mit ungeheuren Bahlen bemeifen, bag bie auf beutichen Reiß, auf beutiche Ordnung und auf beutiche Opferfreudigfeit gegrundete beutiche Gelbtraft nie verfagen und niemals verliegen tann. Gine Riefengeldschlacht gilt es fur und Dabeimgebliebene ju fcblagen und einen Riefenfieg ju gewinnen, der wie wuchtiger Reulenfcblag dem Feinde auch den letten Balt gerichmettert, ibn aus feinen Lugen reift und ibn die barte Babrs beit endlich begreifen und befennen lagt: Unbezwingbar ift Deutschland!

Bieviel Geld wird noch heute vertan! Bollen wir mobileben, fonnen mir benn überhaupt genießen, mabrent Zaufenbe und Abertaufenbe ba braugen barben, fampfen, fterben - fur uns.

Herans mit den filbernen Engeln, herans mit all dem Geld, das nur dem Genuffe, nicht dem Leben dient! Dem Naterland gehört es in diefer entscheidungsvollen Stunde.

Und nicht einmal opfern follen wir es, nein, nur jest für ben Augenblid es uns entziehen und bem Baterlanbe leiben gu unferem Beften und dazu ju eigenem, nicht unbeträchtlichem Gewinn.

# Jeder muk zahlen, and der kleinke, jeder kann

Auf bundert Mart lautet bas fleinfte Stud ber Anteihe. Aber auch fur ben, ber feine hundert Mart aufbringen tann, ift an vielen Orten Gelegenheit geschaffen, fich ju beteiligen. Wo es noch nicht geschehen ift, moge man Diefem Beifpiel folgen! Schulen, befonders eingerichtete Babutellen, Bertrauensmanner, Genoffenschaften jeder Urt, auch Spartaffen tonnen folche fleinen Gingablungen entgegen nehmen, fie auffammeln und bie Summe in Rriegsanleihe anlegen, beren hoher Binsfuß auf Diefe Beife ben einzelnen Bablern Diceft gugute fommen foll. Gang in gleicher Beife tonnen Sparvereine, wie fie jest icon vielfach befteben, verfahren, Bereine jeder Urt tonnen aus ihren Mitgliedern fleine Spargenoffeuschaften bilben; Spielklubs und Rrangchen, Die an jedem Ort in großer Bahl vorhanden find, und von benen viele fur irgendeinen gemeinsamen 3med, einen Ausflug, eine Reife ober bergleichen, aus fleinen Beitragen, Spielgewinnen u. bgl. ein paar hundert Dart fammeln, tonnen jest ftatt beffen Reichsanleihe erwerben. Ueberall wirb fich ein allen gufagenber Weg finden laffen, soweit es fich barum handelt, jedem Beteiligten gu einem angemeffenen Beitpuntt feinen Bins- und Rapitalanteil wieder gutommen gu laffen.

Man wende nicht ein, es handle fich ba überall nur um Rleinigfeiten. Bei ber britten Kriegsanleihe haben im gangen Reich 246 000 Schuler boberer Schulen über 31 Millionen Mart aufgebracht. In einzelnen Rreifen, mo Die Arbeit befonders rubrig mar, find überraichende Erfolge erzielt worden. In einem fleinen ichlefischen Rreife murben bei ber zweiten Rriegsanleihe über 140 000 Mart, bei ber britten faft 179 000 Mart allein burch die Schulen gezeichnet. Ein abnlich gutes Berhaltnis fur gang Deutschland murbe zu gang unerwartet hoben Biffern führen.

Biele Wenig haben noch immer und überall ein Biel gegeben. Und jest merben fie ein riefiges Biel geben, menn jeber voll und gang feine Bflicht tut. Jeder fei fich feiner Mitverantwortung bewußt, feiner gable, bloß um gezahlt ju haben. Beber lege fich freiwillig und freudigen Bergens Ginichrantungen auf. Die Ginfdrantungen, Die mir tragen, find ja gang wingig gegenüber bem, mas unfere Braven im Belbe täglich und ftunblich fur uns opfern; gegenüber bem Glend aber, bor bem unferer Führer Scharffinn und Tatfraft und unferer Bruber Mut und Bint uns bewahrt hat, find fie nichts, rein gar nichts !

## Nicht Almosen leidet die Größe des Siegespreises, nicht läsfiges Spiel, nicht Wohltätigkeitssport, bewußten, fräftigen Verzicht erheischt änßersten Kraft volles Anipannen

Groß gehungert und groß gedarbt hat fich ja bas beutsche Bolt. Es wird auch jest fich abkargen konnen, mas Sieg und Große bes Baterlandes forbert.

Bum Bengen und Mitvollgieber einer großen Beit ift jest jeder Dentiche geweiht. Bas wir beute erbniben und erftreiten, wird Segen filt Sunderte von Generationen, Unfegen aber, was wir beute verfaumen. Sundertfache Berantwortnug tragt jeder!

Ueberall im beutschen Land, von ben Alpen bis jum Meer, in Stadt und Land, ruftet fich ichon bas gange beutiche Bolt in allen Schichten und allen Lebensaltern ju biefer Riefenschlacht, fammelt im ftillen alle Rrafte und holt aus jum ungeheuren Schlage.

Daß er mit deutscher Gicherheit und deutscher Bucht, wie Wetterschlag, zerschmetternd, vernichtend, entscheidend treffe, daju fiebe jest jeder gang feinen Mann.

Dann tann bie 4. Rriegsanleihe unfere Siegesanleihe merben.

Wer sahlt, was er kann, hilft mit zum Sieg und Frieden! Wer nicht zahlt, was er entbehren kann, verlängert den Arieg!

# Herborn.

Men eingetroffen: Alle

# Gartensamereien

Bur Rleefamen erbitte Beftellung, ba ich mir bei ben hoben Breifen nichts auf Lager legen fann.

Ferner Beife Schmierfeife Pfund 45 Pfg. und 1,10 Mt Braune Schmierfeife Pfund 1,08 Mt.

Weiße Rernfeife Bib. 1,60 fo lange Borrat reicht.

Weizen-Mehl

Pfund 90 Pfg. Daferfloden nachfter Tage eintreffenb

Pfund 58 Pfg.

Erbien Pfund 75 Pfg. Spaniide Erbien Pfund 68 Pfg.

Rudeln (Figur. u. Graup.) Pfund 51 Pfg. Mohfaffee

Pfund 2,00 Mt. Gebranuter Raffee

bemnächft eintreffenb Pfund 2,40 Dit.

Alle Gorten Suppen-Würfel

10 Pfennig Knorr und Maggi.) Bonillon-Würfel

10 Stud 25 und 40 Bfg. 100 Stild 2,20 Mt.

# Mile Größen Feldpoftschachteln

Vapierdosen mit Schacktel für Gelee und Marmelade 20 Pfg.

Deringe in Tomaten Doje 1 .- Dit. Salz-Heringe

Stud 20 und 22 Bfg. Cigarren, Cigaretten, labak in allen Breislagen.

Diele Sorten Weine von 95 Pfg. an. Bohnerwachs neu eingetroffen

# Manufakturwaren

1/2 Pfb.-Dofe 90 Pfg., 1 Pfb.-Dofe 1,85 M., 2 Pfb. 3 Mt.

gegen heutige Fabrifpreife noch febr billig, vieles noch gu altem Preis. Alles aufzuführen ift mir nicht möglich. 3. B.

fertige Damen- und Binderfdürgen von 85 Pfg. an. Geftrickte wollene Anaben-Sweater pon 1,80 Mt. an.

Kinder- und Damen-Strümpfe noch sehr billig pon 1,10 Dit. an.

Wallerdichte Weften pon 5 .- Mt. an. Gummi: Weften m. Mermel

11.- mf. Normal-hemden u. Unterhofen ebenfalls noch teilmeife gum alten Breis.

Damen-Wäsche noch sehr billig.

Beachten Sie bitte meine Schaufenfter.

Brovener ach Salonier gefunter Die c Nillo -Solanows Untergany pedo wirl Mugenblie

die Dbei ber G g erichi Beim : Friedrich Bei bem

tliches @ mnot ein, tion in

fich in the oriofung to ar feine

end in %

21 mtsgeni Beftrafung

len ftabtf

Rinder ur

he Arbeit

murbe for ft ber & ren Boiter 1800 Was nur leigte in vierze , die fic Die Unter fünf 14cm m-Beidin

eftaces e meitere & cht merbe Mann gr er danifc im jegign Grönlan Diten m esfjord in hr von de Itniffe ode unmöglic

Roch. In Diannen int. n ift Win tet Brand Schnellig als eine hricheinin

r enblide

ugen. 2

erung on rere Mer nen einm tios. De len. En der Fahr Ue Rad lle ing gin

feuerung

gebrut nten hal gefahr b in ben otet und permis-pinen op ei diese

gebnisles

er von

im Dale im Dale ende Ho iberraft einer # melbel

Lage ir Am Polis Berlein. ie Stadt ingen er Geoilla, in gegen Meet über ite einer ing das hinter

# Merkblatt zur vierten Kriegsanleihe. 41/2% Deutsche Reichsschakanweisungen.

5% Dentsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

Mehr ale achtzehn Monate find verftrichen feit Beginn des gewalttigen Rrieges, der dem benifchen Bolle von feinen Teinden in unerhortem Frevel aus Reib. Rad: und Eroberungefucht aufgezwungen worden ift. Barte Rampfe waren bei ber Hebergabl ber Beinde gu befteben. Go ichmer und blutig unch bas Ringen war unfere Eruppen baben Das Sochfte geleiftet und fich mit unvergänglichem Ruhm bebedt. Muf allen Rriegeichenplagen in Weft und Dit haben fie glangende Baffenerfolge errangen, an ihrer todesminigen Tapferfeit find die mit allen Mitteln ins Werf gefesten Anguffe ber Feinde gericheft. Die Teinde find jedoch noch nicht niedergerungen, ichwece Rampfe fteben uns noch bebor, aber wir feben biefen mit guverfichtlichem Bertronen auf unfere Renft und unfer reines Gewiffen entgegen Auch das hinter ber Front tampiende dentide Bolt bat fich allen durch den Krieg berborgerufenen wirtschaftlichen Erschwerniffen durch Fleiß und Sparfamteit, burch Einteilung und Organisation gewachsen gezeigt; es wird auch fernerhin in Selbftfucht und fester Entichloffenheit burchhalten bis jum flegreichen Ende.

Der Rrieg bat fortgefest hobe Auforderungen an die Finangen des Reiche geftellt. Es liegt baber die Rot-

mendigfeit por, eine bierte Rriegeanleibe ansguidreiben

Ausgegeben werben 4 1/2 prozentige auslosbare Reichsichabanweifungen und 5 prozentige Could: verschreibungen der Reichsanleibe. Die Schannweifungen werden eingeteilt in 10 Serien, Die bon 1923 ab jabrlich am 1. Inli fallig werden, nachdem die Ausloung ber einzelnen Serie 6 Monate vorber ftattgefunden bat. Der Beichnungspreis ift für die Schabanweifungen auf 95 %, festgesett. Da die Schabanweifungen eine Lanfzeit von durchfcnittlich 11 1/2 Jahren besitzen, so stellt fich im Durchschnitt de wirkliche Berginsung etwas bober als auf 5 %. Dabei befteht die Ansficht, im Wege einer fruberen Unstofung und Rudgablung jum Rennwert noch einen betrachtlichen Rure. gewinn, besiebend in dem Unterschied zwischen dem Rennwert und dem Ansgabelore von 95 %. ju erzielen. Dem 3nhaber ber ansgeloften Schataumeifungen foll aber auch bas Riecht gufteben, an Stelle ber Gintofung Die Schataumeifung als 4 1/2 prozentige Schuldverichreibung gn behalten, und zwar obne daß fie ibm bor bem 1 3nfi 1932 gefündigt werden tonne.

Der Zeichnungepreis für die fünfprozentigen Schnlbverichreibangen der Reicheauleihe beträgt 98,50 Mart, bei Echuldbucheintragungen 98,30 Mart für je 100 Wart Rennwert. Die Conloveridreibungen find wie bei den boranges gangenen Rriegsonleiben bis jum 1. Oftober 1924 unfündbar, d. b. fie gewäh en bis ju diefem Zeitpunft einen fünfprozentigen Binegenuß ohne daß ein hindernis bestände über fie auch icon bor dem 1 Oftober 1924 ju verfügen Da bie Ansgabe 1 1/2 %, unter bem Rennwert erfolgt und angerdem die Rudgablung jum Rennwert nach einer Reihe bon Babren in Aussicht fieht, fo ift die mirfliche Berginfung bober als 5 %.

Schapanweisnugen und Schnidverichreibungen find nach ben angegebenen Bedingungen im gangen bterachtet als gleichwertig anzuichen. Beibe Arten ber nenen Reiegsauleibe tonnen ale eine bochverzineliche und unbedingt fichere

Rapitalanlage allen Bolfefreifen aufe Barmfte empfohlen werben.

Bur bie Beidnungen ift in umfaffenbfter Beife Gorge getragen. Gie merben bei bem Routor ber Reichehanptbant für Bertpapiere in Berlin (Postichecktonto Berlin Rr. 99) und bei allen Zweiganstalten ber Reichebant mir Raffenein richtung entgegengenommen. Die Zeichnungen tonnen aber auch burch Bermittlung ber Roniglichen Seehandlung (Brenfische Staatsbant) und ber Prenfischen Zentral Genossenschafte in Berlin, ber Roniglichen Sauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganstalten sowie samtlicher beutschen Banten, Bantiers und ihrer Filialen, samtlicher beutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Berbanbe, bei jeber beutichen Lebeneverfiderungegefellicaft und jeber beutichen Rreditgenoffenfchaft, endlich für Die Souldverschreibungen ber Reichsanleibe bei allen Boftanftalten am Schalter erfolgen. Bet folder Ausbehnung ber Bermittelungsftellen ift ben weiteften Bolfofreifen in allen Teilen bes Reichs bie bequemfte Gelegenheit gur Beteiligung geboten.

Ber zeichnen will, bat fich junachft einen Beidnungefchein gu beichaffen, ber bet ben vorgenannten Stellen, für Beichnungen bei ber Boft bei ber betreffenden Boftanftalt, erhaltlich ift und nur ber Ausfüllung bedarf. Auch ohne Berwendung von Zeichnungescheinen find briefliche Zeichnungen ftatthaft. Die Scheine fur Die Zeichnungen bei ber Boft haben, ba bei ihnen nur zwei Gingahlungstermine in Betracht fommen, eine vereinfachte Form. In ben Landbestellbegirten und ben fleineren Städten tonnen biese Beichnungsscheine burch ben Bostboten bezogen werben. Die ausgefüllten Scheine find in einem Briefumichlag mit ber Abreffe ,an Die Boft" entweber bem Boftboten mitzugeben ober ohne Marte in ben nachften Boftbrieftaften gu fteden.

Das Gelb braucht man gur Beit ber Beichung noch nicht fogleich ju gehlen; die Gingahlungen verteilen fich auf auffeinen langeren Zeitraum. Die Zeichner tonnen vom 31. Marg ab jederzeit voll bezahlen. Gie find verpflichtet:

30 % bes gezeichneten Betrages fpateftens bis jum 18. April 1916, , 24. Mai 1916, 25 0 23. Juni 1916, 25 0 20. Juli 1916,

gu bezahlen. 3m übrigen find Teilgablungen nach Bedurfnis gulaffig, jedoch nur in runden burch 100 teilbaren Betragen. Much bie Betrage unter 1000 Mart find nicht fogleich in einer Summe fällig Da die einzelne Bablung nicht geringer als 100 Mart fein barf, fo ift bem Zeichner fleinerer Beträge, namentlich 100, 200, 300 und 400 Mart eine weitgehenbe Entschließung barüber eingeräumt, an welchen Terminen er Die Teilgablung leiften will. Go ftebt es bemjenigen, welcher 100 Mart gezeichnet hat, frei, biefen Betrag erft am 20. Juli 1916 ju bezahlen. Der Beichner von 200 Mart braucht Die ersten 100 Mart erst am 24. Mai 1916, die übrigen 100 Mart erst am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Wer 300 Mart gegeichnet hat, hat gleichfalls bis zum 24. Mai 1916 nur 100 Mart, die zweiten 100 Mart am 23. Junt, ben Rest am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Es findet immer eine Berichiebung jum nachften Bablungstermin ftatt, folange nicht mindeftens 100 Dart zu bezahlen find.

Ber bei ber Boft zeichnet, muß bis fpateftens zum 18. April b. 38. Bollzahlung leiften, foweit er nicht icon am 31. Darg einzahlen will.

Der erfte Bineichein ift am 2. Januar 1917 fällig. Der Zinsenlauf beginnt also am 1. Juli 1916. Fur bie Zeit bis zum 1. Juli 1916, fruhestens jedoch vom 31. Marg ab, findet ber Ausgleich zu Gunften bes Zeichners im Wege ber Stildzinsberechnung ftatt, b. b. es werben bem Gingabler bei ber Anleihe 5% Studginfen, bei ben Schaganweifungen % Studginfen von bem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Bege ber Anrechnung auf ben einzugablenden Betrag vergutet. Go betragen bie 5% Studginsen auf je 100 Mart berechnet : fur die Einzahlungen am 31. Marg 1916 1,25 Mart, für Die Einzahlungen am 18. April 1916 1 Mart, für Die Gingahlungen am 24. Mai 1916 0,50 Mart. Die 43/20% Studiginfen betragen fur Die Gingablungen ju ben gleichen Terminen auf je 100 Mart berechnet: 1,125 Mart, 0,90 Mart und 0,45 Mart. Auf Zahlungen nach bem 30. Juni bat ber Gingabler Die Studginsen vom 30. Juni bis

Bei ben Bostzeichnungen werben auf bis jum 31. Marg geleiftete Bollzahlungen Binfen fur 90 Tage, auf alle anberen Bollgablungen bis jum 18. April, auch wenn fie por biefem Tage gefeiftet merben, Binfen fur 72 Tage vergutet. Bur die Gingablungen ift nicht erforderlich, bag ber Beichner das Geld bar bereit liegen bat. Wer über ein Buthaben bei einer Spartaffe ober einer Bant verfügt, tann biefes fur bie Gingablungen in Anspruch nehmen. Spartaffen und Banten werben hinfichtlich ber Abbebung namentlich bann bas größte Entgegenfommen zeigen, wenn man bei ihnen bie Beichnung vornimmt. Befigt ber Beichner Bertpapiere, fo eröffnen ihm die Darlehnstaffen bes Reichs ben Beg burch Beleihung bas erforberliche Darleben zu erhalten. Gur biefe Darleben ift ber Binsfag um ein Biertelprozent ermäßigt, nämlich auf 5 14, mahrend sonft ber Darlebenzinsfag 5 1/2 0/0 beträgt Die Darlebensnehmer werben binfichtlich ber Zeit-bauer bes Darlebnes bei ben Darlehnstoffen bas größte Entgegenfommen finden, gegebenenfalls im Wege ber Berlangerung bes gemahrten Darleehns, fo bag eine Rundigung ju ungelegener Beit nicht zu beforgen ift.

Die am 1. Mat b 3 jur Rudjahlung fadigen 4 prozentigen Deutschen Reicheschaganmeilungen von 1912 Gerte II werben - ohne Binsichein - bei ber Begleichung zugeteilter Rriegsanleiben jum Rennwertsunter Abzug ber Studginfen bis 30. April in Bablung genommen. Der Ginreicher erlangt bamit jugleich einen Binsvorteil, ba bie ibm jugutetommenben Studginfen ber Rriegsanleihe 5% ober 41/2% betragen, mabrend bie von bem Rennwert ber Schaganweifungen abzugieh-

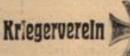
Ber für Die Reichsanleibe Schuldbuchzeichnungen mablt, genießt neben einer Russvergunftigung von 20 Bfennig für je 100 Mart alle Borteile bes Schuldbuchs, Die hauptfachlich barin besteben, bag bas Schuldbuch por jedem Berluft burch Diebftahl, Feuer und fonftiges Abhandentommen ber Schuldverschreibungen fcugt, mithin Die Sorge ber Aufbemahrung befeitigt und außerbem alle fonftigen Roften ber Bermogensverwaltung erfpart, ba die Gintragungen in bas Schuldbuch fowie ber Bezug ber Binfen vollständig gebuhrenfrei erfolgen. Die Binfen tonnen insbesondere auf Antrag auch regelmäßig und toftenlos einer bestimmten Spartaffe ober Genoffenschaft überwiesen ober überfandt merben. Rur bie fpatere Ausreichung ber Schuldverschreibung, Die jedoch nicht por bem 15. April 1917 gulaffig fein foll, unterliegt einer magigen Gebuhr. Angefichts ber großen Borguge, welche bas Schuldbuch gewährt, ift eine möglichft lange Beibehaltung ber Gintragung bringend gu raten.

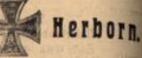
Der dargelegte Auleiheplan lagt erfennen, bag fomohl in ben aneloebaren 4 1, prozentigen Schatanmeifungen als auch in ben 5 prozentigen Schuldberichreibungen ber Reicheanleibe fichere und gewinnbringende Bermogensanlagen Dargeboten werden. Es ift die Billicht eines jeden Dentichen, nach feinen Berhaltniffen und Rraften durch moglichft umfangreiche Beidnung gu einem vollen Erfolg der Anleibe beigntragen, der demjenigen der fruberen Anleiben nicht nachftebt. Das dentiche Bolt bat bei diefen Anleiben glangende Beweije feiner Finangtraft und des unbengiamen Billens jum Giege gegeben Ge barf baber bestimmt erwartet werden, bag jeder für diefe Rriegeanleibe auch die lente freie Dart bereit. ftellt. 3m Bege ber Sammelzeichnungen (Schulen, gewerbliche und sonftige) tonnen auch geringere Beträge des Einzelnen verfügbar gemacht werden. Auch auf die fleinfte Beichnung tommt es an. Gebente jeder der Dantesichnld gegenüber bem braugen tampfenden Getrenen, die für die Dabeimgebliebenen täglich ihr Leben einseher. Jeder beuere bei, bamit bas große Biel eines ehrenvollen und banernden Friedens balb erreicht werde. Bu folder Rronung des Bertes beigntragen, ift die bringende Forderung bes Baterlandes.

Mm 29. 2. 1916 ift eine Befanntmachung 5 Berbot bes Gallens von Rugbaumen erlaffen morben

Der Bortlaut ber Befanntmachung wird im Q. und im Regierungs-Amteblatt befannt gegeben.

Stellvertretendes Generalkomman des 18. Armeeforps.





Bir erfullen hierburd bie traurige Pflide, unfere Rameraben von bem Ableben bes

# Heinrich Metzler

in Renntnis gu fegen. Die Beerbigung finbet am Montaa, ben 6. Marg, nachmittaas 21/2 Uhr ftatt. Antreten bei ber Fahne um 210 Ubr.

Um recht gahlreiche Beteiligung wird erfuct. Berborn, ben 4. Marg 1916.

Der Dorftand.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank

Im Namen der tranernden Hinterbliebenen:

Carl Frickart.

Micsborn, den 4. März 1916.

# Buverlässige

gefucht.

hefenfabrik Kakenfurt Gebr. Marr.

Wir kaufen

und gablen bie bochften Breife. Molkerei Geisweid

bei Giegen.

Gin Lehrling für meine Buchdruckerei tann fich melben.

Emil Anding, herborn.

A OFTIO empfehlen als wortreff-

liches Buftenmittel

laramellen milden .. 3 Tannen" Millionen fir wegen

Beiferkeit, Berfchleimung, Ratarrh. fdmergenden Bale, Beuchhuften, fowie als Vorbengung gegen Grkältungen, baber bodwilltommen

jedem Arieger, 6100 not, begt Beugu. Privaten nere burgen ben ficheren Erfolg. Batet 25 Big. Doie 50 Big. Rriegspad 15 Bi., tein Borto

Bu baben in Apotheken

3. W. Hoffmann in Herbern Carl Mahrlen in Herborn Ernst Plets Nachfi. in Dillenburg

Cagelöhne gefucht. herborner Jumpenfi

hingelli

ts an

rend de

en. Go m

Jegt be Jegt be fiftet, int ebolobgat William

r erfent

ber bist

Der po

enften

tann r

eter EB

m, daß

wendige es fich

biege fofo der Gebani

nb bann

ern noch g

igen, mas

Jut Be

urch eine ! uren bei u

mige Gele

# Kontori

17 Jahre alt, fucht ander Stelle auf einem Rontor. fagt bie Befcaftsftelle 1

Suche bis jum 24.5 ober fpater ein

Mädche meldes icon gebient bu

fran Jüngft, Serb Rotherftrage &

Gefanden 2 Geldicheine. Boligeiverwaltung &

## Kirdlige Nagrin Dillenburg.

Sonntag, 5. Darg 19 (Eftomibi.)

Borm. 93/4 Uhr: Derr Biarrer Bran Lieber: 34, 211 %. Borm. 11 Ubr: Rinbergottesbienit Bieb Radm. 5 116r: Bert Pfarrer Fren Lieb: 258 B. 7.

Abends 81/2 Uhr: Berfammlung im ev. Bo herr Pfarrer Conti Cedebelben.

Nachm. 21/2 11hr: P herr Pfarrer Comm

Nachm. 1/22 116r: \$ herr Pfarrer Frem

Taufen und Trauum herr Pfarrer Branbent

Montag 8 Uhr: Miffin perein in ber Rleinfindel Dienstag 8 Uhr: Juna

perein. Mittwoch 81/2 Uhr: Jun

Donnerstag. 81/4 11 Paffionegotteebie herr Pfarrer Frem Freitag 73/4 Uhr: Borbe jum Rinbergottesbie

Freitag %9 Uhr: Gebel im Bereinshaus

artell gu r s bem Mi m muijen ir ift beni eigstangte menftanbe als dürfen. nften (Ei ens nid

ne Begn of eines im Linto nerlegen urte unt nde Burr menblidlid

ten unter Ein lan Regierung in Bolitit b

franfreich um pehungen bef nussprechen a ben Regierur egenieininge Das B in ber Befa

ber Frage